

Von Kiesabbau bis Umfahrung

Umweltschutzverbandes Alztal und Umgebung zieht Bilanz über aktives Jahr

Trostberg. Auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten und Erfolgen blickten Reinhold Schopf, Gerd Raepfle, Arnulf Erler und Robert Hesse von der Vorstandschaft des Umweltschutzverbandes Alztal und Umgebung (UVA) in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zur Post“ zurück. Am meisten freute sie in ihrem Rückblick der erneute Erfolg vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in Sachen Kiesabbau in Grünweg bei Seeon.

Im gerichtlichen Eilverfahren zum dortigen zwei Hektar großen Kiesabbaugebiet hatte der UVA einen Baustopp erwirkt. Eine Entscheidung im Hauptsacheverfahren und im Verfahren über die Teilaufhebung der Kiesabbau-Genehmigung stehe noch aus, berichtete Raepfle. Die Kiesabbau-Genehmigung auf einer fünf Hektar großen Fläche in Seeon-Eglhart sei nach den vom UVA vor zwei Jahren erhobenen Bedenken bisher nicht erteilt. Die Gemeinde Seeon-Seebruck habe trotz der vom UVA-Anwalt erhobenen Bedenken die „planungsrechtlich sehr zweifelhafte“ Flächennutzungsplan-Ausweisung von 20 Hektar Kiesabbau-Konzentrationsflächen verabschiedet.

In Wiesmühl an der Alz lebe das seit zehn Jahren ruhende Verfahren für einen Kies-Nassabbau auf elf Hektar Fläche offensichtlich wieder auf. Andere Neuverfahren seien derzeit nicht bekannt, doch der UVA verfolge alle Aktivitäten in diesem Bereich.

Noch nicht weitergekommen sei der Umweltschutzverband beim Thema „Fledermaus-Schutzbepflanzung“ am Aberg-Tunnel und Containerstandort für Ukraine-Flüchtlinge. Der Landkreis habe bisher keine Flüchtlinge an diesem nach Meinung des Verbands ungünstigen Standort untergebracht. Die Container habe der Landkreis seit Jahren angemietet. Es sei für ihn unverständlich, so Schopf, wieso diese nicht abgebaut und das Geld für die Miete für soziale Zwecke verwendet werde.



Ein prägendes Thema für den UVA ist die geplante Ortsumfahrung Altenmarkt. Bereits bei der 3D-Präsentation des Vorhabens im Oktober in Trostberg hatte der Verband seine Bedenken mit einer Demonstration zum Ausdruck gebracht. – Foto: UVA

Bezüglich der vor drei Jahren beim Landratsamt beantragten Herausgabe der Emissionskontingente für die Industriebetriebe liege das Verfahren immer noch beim Verwaltungsgericht. Der Verband möchte wissen, welchen Schadstoffausstoß das Landratsamt im Laufe der Jahre dem Gewerbe im Alztal in Summe genehmigt hat. Man wolle sich damit einen Überblick verschaffen, welche Auswirkungen durch die Zusatzbelastung durch die Ortsumfahrung Altenmarkt zu erwarten sind.

Das wichtige Thema Ortsumfahrung Altenmarkt sei mit der 3D-Präsentation des Bauamtes vergangenes Jahr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Der UVA begleitete die Veranstaltungen in Traunreut und Trostberg mit Demonstrationen. Zudem wurden der Bundesrechnungshof informiert und beim Bundestag eine Petition gegen das Vorhaben gestartet, die derzeit beim Petitionsausschuss in Prüfung sei. Sollte der Ausschuss dem Vorschlag des UVA folgen, ein erneutes Prüfungsverfahren für die Umfah-

zung zu veranlassen, wäre das Bauvorhaben fürs Erste gestoppt, erklärte Schopf.

Dennoch bereite man sich in einer Arbeitsgruppe intensiv auf das anstehende Planfeststellungsverfahren vor. Die Bürger werde der UVA rechtzeitig über Formalität, Argumentation und Adressierung von Einsprüchen informieren. Zur Finanzierung eines möglichen Gerichtsverfahrens seien dann auch Spendenaufrufe notwendig, fügte Arnulf Erler hinzu.

Gerd Raepfle berichtete, dass für eine Energiewende die Erschließung von Solar-, Wind- und Geothermie notwendig seien. Allerdings sehe der Verband die Errichtung von Photovoltaikanlagen in Moorgebieten und Windkraft in den letzten noch intakten Waldgebieten kritisch. Nach Überlegungen des UVA könnte man im Landkreis etwa 70 Windkraftanlagen in vorhandenen Gewerbegebieten errichten. Überlegenswert wäre auch eine Platzierung an Verkehrsstraßen, so wie es in Norddeutschland üblich ist.

Strom solle möglichst dort produziert werden, wo er verbraucht wird. In bereits laufende Genehmigungsverfahren werde sich der Verband mit seinen Vorstellungen weiter einbringen – eventuell auch beim geplanten Neubau des Hotel „Malerwinkel“ am Chiemsee. Wichtig ist dem UVA, dass bei der Umsetzung dieses Vorhabens im Landschaftsschutzgebiet „Chiemsee mit Uferbereichen“ sowie in direktem Anschluss an das FFH- und SPA-Gebiet „Chiemsee“ und umrahmt von diversen Biotopen die vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfungen beachtet werden.

Über den Kassenstand und die positive Entwicklung der Mitgliederzahl berichtete Kassier Robert Hesse. In der abschließenden Diskussion war man sich einig, dass der Umweltschutzverband natur-schutzfachliche Planungsaspekte kritisch und unbeeinflusst von politischen Wunschvorstellungen verfolgte und dabei – wenn nötig – auch vor gerichtlichen Schritten nicht zurückschrecke. – red

Für den Löschangriff gut vorbereitet

Neun Feuerwehrleute aus Heiligkreuz meistern ihre Leistungsprüfung „Wasser“ mit Erfolg

Trostberg. „Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Heiligkreuz zur Leistungsprüfung angetreten.“ Mit diesem Befehl begann am

Als Schiedsrichter beobachteten Kreisbrandmeister Josef Eggner, Willy David und Florian Mayer genau, was die Teilnehmer Pe-

nen und wissen, wo sich im Löschfahrzeug welches Teil der Ausrüstung befindet.

Danach wurde es ernst. Es galt, den vollständigen Aufbau eines

die Gruppen nur 100 Sekunden brauchen. In dieser Zeit musste mit den größten Feuerwehrschläuchen eine Saugleitung zwischen dem Fahrzeug und einem